

## Who I am

*Für Racko*



*“If I could look beyond your face and photograph your hidden place would I find you smiling in the picture?”  
Almost Happy – K’s Choice*

Wer bin ich? Bin ich der Einzige, der sich diese Frage wieder und wieder stellt? Warum glaube ich jemand anderes zu sein, als der ich eigentlich sein sollte? Weil ich schon immer im Zweifel für den Zweifel war? Weil ich Dagegen bin, sobald ihr Dafür seid? Sobald ihr im Chor Ja schreit? Weil ich selbst in einem Smalltalk-Gespräch über das Wetter die Gegenposition einnehme, wenn die Wolken in der Unterzahl sind und sich nicht äußern können, während ihr in sicherer Entfernung deren Unzulänglichkeit beschreibt?

- *“Nein, sie werden nicht regnen. Die Wolken sind zu stark, zwar nicht groß aber sie brauchen nur einen Blitz bündeln, dich anvisieren und schon ist’s vorbei mit deinem Gejammer.”*

Angeblich bin ich David Moritz. Angeblich ist ersterer ein jüddischer Name. Schwer wiegt mein Vorname, denn angeblich war das ein König, der zum Beweis welcher Mutter nun dieses Kind gehörte, eine genial erpresserische Frage formulierte, welche die Liebe in der falschen Mutter wiedererweckte. Klappt nicht immer, ich hab im letzten Jahr (ganz ohne Erpressung) unzählige Gegenbeweise in kleinerem Rahmen sammeln können. Auf Gefühle reagieren nur sporadisch Menschen. Nuja, trotz allem bin ich, genau wie der Don, in der Lage gegen Giganten anzutreten. Und ob ich hundert Jahre zusammen kabautern kann, wird sich noch zeigen und, ob mein Körper und ich uns bei diesem Vorhaben einig werden.

Dass ich ganz sicher nicht der Kumpan von Wilhelm Buschs' Max bin, das versteht nur, wer nicht von ungerichteten Tätern und deren Kindern - überlebenden Nazis oder deren Nachfolgern und Innen, die nicht wissen, dass sie auf fragwürdigen Werten und Erziehungsmethoden hängengeblieben sind – die dafür aber alles andere wissen und ohne eine Miene zu verziehen und über 1945 hinaus, ununterbrochen lügen (“Hitler hat alles alleine gemacht.”), groß gezogen wurden. Von euch, die ihr nie viel gelernt und gelesen habt in eurem Dasein, kam immer dieser Simpelsatz:

*“Lustig, du heißt Moritz. Na, wo haste Max gelassen?”*

Na, das müsst ihr doch viel besser wissen, oder habt ihr wieder nur den Titel vom Buch gelesen? Die Schlagzeile reicht manchen Menschen, gebildeten, einen Sinnzusammenhang, eine Brücke, zu aktuellen Ereignissen zu schlagen. Masst euch diese Fähigkeit doch bitte nicht an, wenn ihr nicht mehr als anachronistische Literatur überflogen habt.

- *“Ja, genau ‘Moritz’ wie der Vorname. Man schreibt das so wie Max, nur der andere. Raffste nicht? Ok, der Klügere gibt nach. Atténdre(???): Emm Oo Err Ieh Tee Zett. Nochmal?”*

Am Besten gefällt mir die Namensbeschreibung, die meine Mutter und meine Schwester mir mal geschenkt haben. Zum Geburtstag bekam ich einen Spaßausweis, an der Stelle des Bildes war eine Spiegelfolie und im Ausweis wurde die (ich glaube hebräische) Namensdeutung beschrieben. Die Spiegelfolie gibt übrigens nur ein unscharfes, stark verzerrtes Bild von mir wieder. Endlich mal ein biometrisches Passbild, das Sinn macht und immer aktuell bleibt.

David, das bedeutet laut Ausweis “der Liebende”. Jepp, den Ausweis hätte ich sofort unterschreiben sollen. Wenn ich irgendwas bin, dann derjenige, der sich immer zu schnell verliebt und in anderen Menschen immer zu schnell das Gute sieht. Wem jetzt bei Liebe nur die Liebe zwischen Mann und Frau, oder aber auch die Liebe zwischen Mann und Mann, und Frau und Frau einfällt, die Liebe auf der Partnerschaften begründet werden, der hat Liebe nie erlebt.

Ich glaube zu schnell an die Liebe in den Menschen. Irgendwo in ihnen, vermute ich, ist sie verborgen, bei jedem, meine Erfahrung zeigt jedoch, über den Daumen gepeilt, dass Liebe nur noch bei einem geringen Prozentsatz der Menschen freigelegt werden kann. Die meisten scheinen mit dem Konzept entweder abgeschlossen zu haben, aber en gros der Menschen, denen ich begegnete setzt Liebe gleich mit Sex. Wenn ich in irgendeiner Weise für irgendwen interessant zu sein scheine, dann in erster Linie auf sexueller Ebene. Als Ziel oder Eifersuchtobjekt, als Spieler, der glücklich und schnell die Bühne verlässt, sobald gebalzt wird. Vor allem sobald stumpf gebalzt wird. Und vor allem, wenn um den Hauptgewinn gebalzt wird. Wenn der Hauptgewinn auf dieses Gebalze eingeht, ist er oder sie nicht der Hauptgewinn. Aber ich lass euch den Erfolg. Viel Spaß beim Sex. Ich suche dann mal weiter nach der Liebe.

Bis ich Liebe gefunden habe, wahre Liebe, das setzt in gewisser Weise eine Art von Bedingungslosigkeit voraus, lehne ich mich an mich selbst und meine Liebe zur mir und dem wer ich bin, ein wenig blinzel ich zu Freunden, die das “Konzept Liebe” ähnlich betrachten, die Wenigen, die mir ab und an ein Lächeln oder gar ein Lachen rauskitzeln können, ohne mich dafür physisch berühren zu müssen. Und die meiste Zeit finde ich Liebe in der Tierwelt und das ganz ohne meinen Penis in Schafe zu stecken. Denn Tiere wissen, dass mit dem Wort Liebe immer das Wort Bedingungslosigkeit einhergeht. Liebe zum Leben, Liebe zur Gemeinschaft, Liebe zum Einklang. Tiere wissen auch immer wo die Grenze ist und akzeptieren diese wesentlich ungekränkter als Menschen. Die Hündin meiner Mutter Jeanne ist unglaublich verliebt in mich. Ich auch in sie. Küssen geht klar. Aber ich gebe ihr dann immer zu verstehen (wörtlich), dass wir kein Paar werden können, weil sie eine Hündin ist und ich ein Mensch, und das sowas nicht funktioniert. Ein wenig enttäuscht ist sie dann meist schon, ich glaube sie wünscht sich als nächstes ein Mensch zu werden, sollte sie vor mir gehen und ich ihr in der Manifestation als Mensch noch begegnen,

wird ihr nächster Wunsch wahrscheinlich sein, wesentlich älter zu sein. Denn ich bin ja jetzt schon 36 Jahre alt und wenn sie dann nachkommt und endlich im beziehungsfähigem Alter sein, dürfte ich schon auf die Altersrente zusteuern.

Mein nächster Wunsch, und ich glaube die Sache ist bereits eingetütet, ist es ein Vogel zu sein. Ich komme, wie wir alle, aus dem Meer, habe festgestellt, dass ihr dieses und die bodennahe Atmosphäre bereits ordentlich verseucht habt, so kann mein nächster Sprung für mich nur der in die Höhe sein, um mich weiter von euch Hassenden zu entfernen, in die Lüfte aufzusteigen, euch davonzufiegen und den Sternen oder vielleicht einem besonderen Stern, ein wenig näher zu kommen. Dem Stern auf dem Wesen lieben, nicht nur leben, nicht nur da sind. Sondern bedingungslos Leben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es einen solchen Planeten geben muss, und dass er noch keinen Kontakt mit uns aufgenommen hat, ist ein sicherer Beweis dafür. Wer will sich schon von Menschen befallen lassen?! Diese Krankheit (Mensch) geht zwar von alleine wieder weg, aber zersetzt und zerfrisst vorher den ganzen Planeten und das will sich sicher keine Zivilisation freiwillig antun. Ein paar Seelen von hier, dürfen diesen Planeten irgendwann besuchen. Die Botschafter wurden vor langer Zeit entsandt. Die Empfänger wissen und nehmen den Botschaftern ein paar Briefe ab und verteilen weiter an die Liebewesen, die sich auf den Planeten Erde verirrt haben und schon immer nur nach Hause wollen. Wir haben noch ein paar Jobs zu erledigen und dann entscheiden wir selbst, wann wir gehen. Wir hoffen nicht nur, dass alles Sinn macht, egal wie es ausgeht, sondern wissen, dass es für uns Wenige auf jeden Fall gut ausgehen wird, egal wie lange es noch dauert, bis wir endlich die Reise nach Hause antreten dürfen.

Ist das Esoterik, Pantheismus oder doch irgendwas anderes, an was ich glaube? Eigentlich glaube ich relativ wenig, das meiste weiß ich und die Sache, die Welt 'beyond' an die muss ich nicht glauben, weil ich weiß, dass sie existiert, weil ich schon 'dort' war. Und *'if you don't have it get on the other side'* (K's Choice - ). Die Reise hin- und zurück ist immer schmerzhaft, ich empfehle sie nicht jedem, vor allem niemandem der nicht weiß, wie er oder sie zurück kommt. Für euch wird es ein One-Way-Ticket sein, und ob ihr dann an dem Ort landet, den ich meine, kann ich euch nicht garantieren. One-Way-Ticket sollte nur lösen, wer sich ganz sicher ist. Das schließt Verzweifelte aus.

Haltet mich ruhig für verrückt, wenn ihr mich durch's Feld gehend mit den Krähen reden hört. Wenn ich Ihnen laut auf die in meinem Kopf aufploppenden Fragen antworte. Aber weißt du, woher deine Gedanken kommen? Kannst du beweisen, dass dieser Gedanke dein Gedanke war und nicht der Gedanke der Kuh, die neben dir steht?

Selbst die Hirnforschung findet den Ursprung unserer Gedanken nicht. Ein paar extreme Eso's behaupten es beweisen zu können, vonwegen morphogenetischer Felder und so. Sollen sie gerne tun, die Erklärung find ich an sich noch ungefährlicher, als die Versuchsaufbauten der Ärzte mit denen sie die Gedankenzentrale im Kopf der Menschen zu finden hoffen. In Deutschland und Europa steht es glücklicherweise jedem frei sein Geld für Bücher über Morphogenetische Felder rauszuschmeißen oder seinen Nachbarn darum zu bitten Teile seines Gehirns zu essen. Eins von Beidem ist ein wenig kränker (und mündete zurecht in einen Gerichtsprozess).

Und was glaub ich nun? Ich glaub einfach was mir gefällt. Was ein paar Monotheisten sich ausgedacht haben, ist an sich schonmal nicht schlecht. Der Hauptgedanke, den man in vielen Religionen findet, halte ich zum Beispiel für durchaus sinnvoll, sollte eigentlich selbstverständlich sein, aber 'Du sollst nicht töten' muss man tatsächlich manchen Menschen erklären. Ich wär nicht ich, wenn ich die Formulierung 'Du sollst nicht morden.' für angebrachter halten würde. Was danach so an Verboten, Geboten und Regeln aufgestellt wurde, geht für mich direkt in die Richtung fragwürdig. 'Du sollst nicht stehlen.' beispielsweise stellt in meinen Augen eine Paradoxon dar. Natürlich nicht in unserer Ich-Schlag-Dich-Mit-Meine-Ellbogen-Tot-Welt, aber in einer normalen Welt, mit normalen Wesen, wär die zweifelnde Erwiderung auf die Regel eher:

*“Wie soll ich dir was wegnehmen, wenn wir alles teilen?” (K.I.Z. - Hurra, die Welt geht unter)*

Wenn ich glauben will, dass der Gedanke gerade von der Krähe kam, die neben mir einen Salto vollführt, angeberisch von Giebel zu Giebel schnell, und mir winkt, als ich mich entferne und *“Tschö”* sage, dann ist das meine Wahrheit. Dafür liebe ich das, was ihr kaputt macht zu sehr. Diese Liebe hatte ich allerdings auch nicht von kleinauf. Ich war sicher kein Teufel bei der Geburt, aber auch kein Gott. Heute mit einigen Jahren mehr im Kopf, habe ich allerdings die freie Wahl, ob ich good sein will, oder nicht. Das hat nicht jeder, und nicht jeder kennt sich mit Sprache aus, und damit, dass diese sich stetig wandelt. Dass man Sachen irgendwann mal guht machen sollte und wenn man sie später noch besser machte, dann waren sie endlich gut, bis sie irgendwann good worden, oder schon immer god waren?

In unserem Superkapitalismus ist leider sehr vieles mittlerweile zu Gut verkommen, soviel Gut, dass dieses Gut verkommt und schlecht wird. Und mit ihm auch die Menschen, die nicht mehr zwischen Dingen und Liebewesen... äh Lebewesen unterscheiden können.

Ganz sicher bin ich mir jedoch darüber, dass ich eher god, als good bin. Denn ich bin abgrundtief böse. Und ich bin auch eher gut, als Gut. Denn ich habe einen Herzschlag. Die Interpretation dieser Wortspiele bleibt, was du draus machst. Wie dein Leben. Solange man uns - Götter unserer Leben - nicht an selbigem und der Entfaltung hindert oder versucht uns einzureden, dass wir mehr Gut als God sind, sind wir frei. Sei dir sicher und vertrau mir, wenn ich dir bestätige, dass du richtig mit der Annahme liegst, dass du Gott bist, auch wenn alle Religionen Gott outsourcen wollen, im Sinne der Spendenkasse versteht sich und für den gooden Zweck. Und Nietzsche irrte sich auch, als er behauptete, dass Gott tot sei. Wie kann man nur so psychotisch werden, ein Buch schreiben und gleichzeitig behaupten, man selbst sei gestorben?! Armer alter kranker Mann, dieser Nietzsche. Einverstanden; im Endeffekt hat er nur seinen Zarathustra getötet, so wie ihr unendlich viele Jesuse, Hexen, Komische und andere Andersdenkende getötet habt. Sie wollte nichts als frei sein. Das ist verboten auf Planet Erde. Da findet sich sicher ein Gott, oder gleich mehrere, eine Dorfgemeinschaft (zusammen sind wir stark), die den Bengeln und Ketzerinnen mal zeigt, wer hier Gott ist. Der Scheiterhaufen riecht dieses Jahr wieder besonders einzigartig.

Als Gott meiner Selbst, bin ich auch niemandem Rechenschaft schuldig dafür, dass ich meinen Hund geschlagen habe als ich meine Kräfte noch nicht kontrollieren konnte,... außer meinem Hund und mir – und das to eternity. Er lebt mittlerweile nicht mehr, aber auch wenn er noch leben würde, das ist die Einzige Sache in meinem (jetzigen Leben), die ich nie wieder gut oder ungeschehen machen kann. Der Selbsthass, als ich irgendwann endlich begriff, was ich angerichtet hatte, wird für immer nur mir allein gehören. Die Schmerzen und die Demütigung musste mein Hund viele Jahre über sich ergehen lassen und er tat dies, ohne sich einmal zu wehren, ohne ein einziges Mal nach mir zu schnappen. Nicht weil er dumm war. Nicht weil er ein Hund war. Und wahrscheinlich auch nicht, weil er sowas verstehen kann. Ich glaube er ertrug alles, weil er liebte, mich, sich und einfach jeden, der ihm ein wenig Aufmerksamkeit gab.

Er hat immer geweint, stundenlang, wenn er allein zu Hause war. Heute glaube (/weiß) ich er weinte aus der Angst heraus für immer allein zu bleiben. Eingesperrt. Ungehört.

Er hat sich sein Leben lang nichts sehnlicher gewünscht als Liebe, und vor allem meine Liebe. Doch die habe ich ihm verwehrt. Sie immer woanders gesuch ht.

Schuldig? Ich. Strafe? Lebenslänglich. Wie lang das ist? Woher soll ich das wissen?! Hab ich Löcher in den Händen und mache auf dicke Hose, in einem Land in dem es noch keine Religionsfreiheit gibt? Ja. Euer Wort Freiheit ist eine leere Hülse, obwohl es in der Verfassung dieses Landes verankert ist, verpufft diese Freiheit nichtmal, sie ist garnicht da. Woher ich das weiß? Ich trage keine Ketten und kann gehen wohin ich will? Beten wohin ich will? Leben wie ich will? Oh, du bist zu dumm, um diese Fragen richtig zu deuten? Das tut mir nicht Leid.

Als ich einmal ohnmächtig wurde, epileptisch zuckend zu Boden viel, war es mein Hund, der mich wach schlabberte. Der als Erster da war, sich Sorgen machte, der mir ein Stück von sich abgegeben hat in diesem Moment, ein Teil seines Inneren, der mir so viel Angst machte, dass ich wieder zu mir kam.

In den Momenten, in denen ich weg war, aus der realen Welt, ließ er mich in seine Seele blicken. Gedanklich zerfleischte er mich. Es war ein schwarze Hölle und er war ein schwarzer Höllenhund, so wie man sie aus Zeichnungen kennt. Er hatte tiefende Zähne mit denen er mein Gesicht und mich in Stücke riss und zerfetzte. Ich weiß in seinem Inneren hasste er Teile von mir aus tiefstem Herzen. Aber obschon er ein Hund war, hatte er mehr Verstand als ich. Die Angst und das Geschlabber weckten mich. Erleichterung geparrt mit Unglauben war es, als ich sah, dass er mich nicht zerfleischte, sondern Zurück holte.

Er hätte unzählige Gründe gehabt, mich tatsächlich zu töten. Aber Liebe, das ist Leben. Das wissen sogar Hunde. Und obwohl er mich in gewisser Weise hasste, verteidigte er mich, verteidigte mein Leben und die Liebe.

Die Gedanken sind frei. Ob wir mit ihnen spielen, sie irgendwie kompensieren oder einfach wieder verscheuchen, bleibt uns überlassen. Auch ob wir sie in die Tat umsetzen. Ich wünschte die Menschen hätten so viel Verstand, wie die Tiere.

Was ich meinem Hund jahrelang antat, ist das Schlimmste, was ich je in meinem Leben gemacht habe. Alles andere ist Kinderkram, der von Erwachsenen verstanden werden kann. Ich war sehr früh erwachsen in vielerlei Hinsicht. Das habt ihr mir angetan, das seid ihr Schuld, ihr "Menschen". Ihr habt mich meiner Kindheit, meiner Freiheit beraubt. Ihr habt mir erklärt, dass Salat nicht grün schmeckt und dass die 3 nicht Rot ist. Ihr habt mir erklärt, dass dieses Lied sich nicht warm anhört, und ihr habt mir erklärt, dass ich Auslachens-Wert bin. Schwupps. Und schon war ich erwachsen und belegte Zusatzkurse an der Schule um zu lernen wie man die Kreiszahl Pi berechnet. Da war ich noch zu nüchtern. Ich hätte schon viel früher Drogen konsumieren sollen. Dann wären mir einige rationale Entscheidungen erspart geblieben. Mit den Zertifikaten und sämtlichen Zeugnissen die ich mir je erarbeitet hab, konnte ich mir nie viel mehr als den Arsch abwischen.

Aber das geht klar, das trag ich locker. Könnt ihr mich tragen? Oder ertragen? Ihr müsst es nicht, ich bitte niemanden darum. Nur bitte kommt nicht zu Nahe, und beschwert euch im Nachhinein, was für ein Arschloch ich doch bin, wenn ich aus Versehen die Wahrheit serviere, die ganz sicher bitterer schmeckt, als das Arschloch eures Vorgesetzten oder vor wem auch immer ihr euch gerade unfreiwillig, dennoch willig, bückt.

Ich bin ich. Ich bin frei.

Wer bist du?

*"For what reason should I smile?" - Me*